

GeldClub

trend-Anlageexpertin Eva-Maria Benisch beantwortet hier Leserfragen zum Thema Geld.

? Gold im Tresor ...

Ich denke an Gold und Silber als kleine Geschenke für nächste Weihnachten, aber auch für mich als Anlage. Im Internet bin ich auf den Münzhändler Philoro Edelmetalle aus Wien gekommen. Wie vertrauenswürdig ist dieser Anbieter? Welche Erfahrungsberichte gibt es für Philoro? Soll man persönlich die Filiale aufsuchen oder kann man auch bedenkenlos über das Internet abwickeln? Worauf ist bei Verwahrung im dortigen Schließfach zu achten?

Die 2011 gegründete Philoro Edelmetalle GmbH ist ein junges, sehr dynamisches und rasch expandierendes Unternehmen, das sich auf den Handel von Münzen und Barren aus Edelmetall spezialisiert hat und dessen Kunden laut Internetforen durchwegs höchst zufrieden sind. Wir würden die Münzen oder Barren grundsätzlich nicht auf einem Sammeldepot verwahren, sondern in einem Schließfach mit eigenem Schlüssel. Ein Safe bei Philoro kostet mit 190 Euro per anno zwar deutlich mehr als bei den meisten Banken. Dafür ist der Inhalt standardmäßig mit 35.000 Euro – ein Vielfaches im Vergleich zu den meisten Banksafes – versichert. Unsere Meinung: Wenn das Gold als stabiler Notgroschen für den Worst-case eines Totalzusammenbruchs des Finanzsystems gedacht ist, dann wäre die Einlagerung des gesamten Goldbestands in einem Bankentresor gründlich zu überlegen: Sollte nämlich – wie 1933 in den USA – der Privatbesitz von Gold verboten, die Tresore versiegelt und ein Zwangsumtauschkurs festgelegt werden, dann wäre alle Mühe umsonst gewesen.

? Zusatzrente planen ...

Ich habe 200.000 Euro geerbt und möchte diese über einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren möglichst sicher und gewinnbringend veranlagen. Möglichst sicher heißt für mich, dass Totalverluste ausgeschlossen sein sollen, kurzfristige Kursverluste aber durchaus „ausgesessen“ werden können. Ich gehe davon aus, dass ich bis zum Alter von 67 Jahren arbeiten muss beziehungsweise darf. Das heißt: In 18 Jahren soll das Kapital wahrscheinlich für eine Zusatzrente genutzt werden.

Wir würden das Kapital auf mehrere Instrumente aufteilen. Wenn Sie eine Zusatzrente beziehen wollen, würden wir einen Teil in einer Rentenversicherung veranlagen. Das hat den Vorteil, dass Sie sich noch die aktuellen Rechnungsgrundlagen sichern können. Denn diese werden erfahrungsgemäß allen zehn Jahre an die steigende Lebenserwartung angepasst – das nächste Mal voraussichtlich 2015. Auf gut deutsch: Für eine gleich hohe Rente muss dann mehr Kapital eingesetzt werden beziehungsweise bei gleich hohem Kapitaleinsatz fällt die Rente geringer aus.

Einen Teil Ihrer Erbschaft würden wir in erstklassigen Aktien von dynamischen, grundsolide finanzierten und hervorragend geführten Unternehmen anlegen, die in ihrem jeweiligen Marktsegment eine dominante Rolle spielen und nachhaltig gute Margen verdienen. Wenn Sie sich nicht laufend um diese Veranlagung kümmern wollen, dann investieren Sie am besten breit gestreut in Fonds. Dabei sollten erstklassige Dividendenfonds nicht fehlen. Einen kleinen Teil würden wir in Renten oder Cash halten.

Für eine langfristige Veranlagung in